

Stadt- und Dorfanzeiger
Thema:

vom 28. April 1933
Denkwürdige Stadtratssitzung

Eine denkwürdige Stadtratssitzung in Neustadt an der Saardt

Beginn mit Gottesdienst — Schluß mit Vortragsstille und Deutschlandlied — Einführung der neuen Männer Kreisleiter Merkle wird bürgermeisterlicher Stadtrat — Ehrung verdienstlicher Männer

Diese Sitzung des neuen Stadtrats geschah zu einer feierlichen Kundgebung, an welcher fast die ganze Bevölkerung Neustadts teilnahm. Schon lange vor 3 Uhr sammelte sich eine Menschenmenge auf dem Marktplatz an, welche den gemeinsamen Gang zum Gottesdienst seiner Konfessionen sehen wollte. Als dann um 3 Uhr die Glocken erklangen, kamen die SA und SS in geschlossenen Formationen an, desgleichen die Männer vom freiwilligen Arbeitsdienst.

In der Stiftskirche

Welche nicht gefüllt wurde, nahmen die SA und SS, welche die prof. Stadträte mit dem 1. Bürgermeister Dr. Hammann an der Spitze dorthin geleiteten, die ganze linke Hälfte des Schiffes ein. Der dem Altar, der mit Blumen und Blattgirlanden geschmückt war, wurde die Hirtenszene aufgeführt. Orgelspiel, Chorgesang und Gebete leiteten den Gottesdienst ein. Dann hielt Deutscher Führer die Macht ergriffen habe, sei er (Deutscher Führer) in Wägen zum kleinen Boden gebracht. Der eine habe mit Stolz auf die Macht des neuen kathol. Kirchenbauers hingewiesen, der andere aber habe gemeint: Hirtler wird alle Kirchen schließlich demgegenüber jüdische Duden Jung Bekenntnisse Adolf Hirtlers zum Gottesglauben, wie man sie sonst nur bei von Gott gesandten Propheten gewohnt sei. Die Kirchen seien anwesenden nicht geschlossen worden, sondern sie hätten sich besser gefüllt durch diejenigen, die von der großen naz.-soz. Bewegung getragen werden, und wenn jetzt der neuwählbare Stadtrat seine Tätigkeit mit dem Besuch eines Gottesdienstes beginnt, so sei er damit einem Vorbild gefolgt, das das heißt: „Mit Gott fang alles an“. Der Geist des Herrn möge über dem Stadtrat walten, das ist der Geist der Bekenntnisse, der Geist der Liebe zum Nächsten, das Gebot, daß Gemeinnutz vor Egoismus geht. Wenn in diesem Geist beschloß werde, dann werde die Arbeitskraft zurück. Möge dieser Geist über dem neuen Stadtrat walten zum Segen unserer Stadt. Mit Gebet und Gesang schloß der Gottesdienst.

In der kathol. Kirche

Die Gemeindevorstände katholischer Konfession wurden von einer starken Abteilung von SA- und SS-Kräften in die katholische Kirche geleitet. Dort empfing sie Orgelmusik. Die Bänke für die Stadträte waren mit roten Tuch ausgelegt, die Kirche mit Blumen und mit Grün geschmückt. Nach dem Einzug sang der Kirchenchor ein „Denn es erhebet sich der Herrschende, Kaplan Exner, mit einer kleinen Ansprache an die neue Gemeindevorstände, in der er, aufzuführend an das Volkswort, das Reichsführer Hitler in seiner großen Königsberger Rede harr vor der Welt gebrauchte: „Wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute vergebens“, ausführte, daß kein großer Neubau der sozialen, wirtschaftlichen und staatlichen Erneuerung der Welt Christi das Werk durchbringen müßte. Dazu sei zu erheben, daß die Flamme des heiligen Geistes erleuchtend, wärmend und läuternd die Herzen der Menschen erhalle. Nach allgemeinem Gebet und Gesang schloß die Feier mit dem Segen. Im Hymnus begleitet der Kirchenchor mit feierlichen Gesängen.

In Saalbau

Setzte sich unterdessen eine solche Menschenmenge angesammelt, daß der große Saal nicht mehr ausreichte, so etwa um beim Besuch des bürgerl. Stadtrats General v. Epp. Die Säulen waren mit Bienenkreuzen geschmückt, von den Bestellungen gingen Halbkreuzrahmen, Wandstuckungen, Betriebsstellen-Banner und die Farben der Pfalz.

Der Beginn der öffentlichen Stadtratssitzung — Öffentlich im weitesten Sinne des Wortes — verzögerte sich etwas, aber 4 Uhr heraus, weil es schwer hielt, einen Empfang für die anrückenden SA und SS zu schaffen, die gefolgt wurden von den Mannschaften des fremd. Arbeitsdienstes und den hiesigen Beamten. Der Beginn erfolgte unter den Klängen der Feuerwehrkapelle. Als die konstituierenden Bürgermeister Dr. Hammann und G. L. Hart erschienen, wurden sie mit Beifall begrüßt. Sie nahmen Platz auf der Bühne in dem Halbkreis mit dem roten Drapier, wo bereits die neuen Stadträte sich niedersetzten hatten. In der Mitte über dieser Anordnung war das Bild Adolf Hirtlers anbracht. Die naz.-soz. Stadträte waren im Braunkleid erschienen, die anderen im graublauen, Kammerherrschaft Hehrlich mit dem E. K. I. geschmückt.

1. Bürgermeister Dr. Hammann:

Die erste Stadtratssitzung 1933 ist hiermit eröffnet. Meine Herren Stadträte! Was ersten Punkt habe ich gemäß dem. Vorschriften der Gemeindeordnung:

die neuen Stadträte zu verpflichten.

Ich habe Sie aufzuführend zu machen, daß die Stadtratssitzung unter Hinzusetzung der eigenen Interessen nur dem Wohl der Gesamtheit zu dienen haben. Ihr Versprechen, in diesem Sinne nur für die Gemeinde arbeiten zu wollen, nehme ich Ihnen dadurch ab, daß ich Sie alle durch Handschlag als neue Stadträte annehme.

Nachdem der Bürgermeister jeden Stadtrat die Hand gereicht hatte, fuhr er fort: Sie sind nunmehr der Stadtrat von Neustadt. Die

Sitzung kann beginnen. Der Anfang soll darin bestehen, daß wir der Kriegsoffer gedenken, die draußen in allen Erdteilen gefreut haben und die Sie leben dachten, aus daß wir leben. In dieser Stunde gedenken wir auch, Vorkämpfer, die für den Grundstein gelegt haben zu dem, was nunmehr Vollendung werden will. Wir beschwören Euch, bleibe bei uns, helfe uns, erfülle uns mit Eurem Geist, damit endlich das wahre wird, um was Ihr vier Jahre lang gekämpft habt: ein freies und ein großes Deutschland. (Beifall.)

Meine Herren Stadträte! Ihr habt nun die Aufgabe, über die Geschichte unserer Vaterstadt zu wachen. Ihre Hauptaufgabe wird im Wesentlichen die sein, einmal die ganze Finanzwirtschaft der Stadt auf eine andere Basis zu stellen, damit wieder das Entwicklungsprogramm zu lösen. Ihre Aufgabe besteht darin, durch eine Konzentration der neuen Verwaltung der Grundfragen zu legen zu einer erfolgreichen Tätigkeit, die nicht den Aufwand erfordert, den sie bislang gefordert hat. (Beifall.) Die Hauptaufgabe Ihres Wirkens haben Sie aber darin zu erkennen, diejenigen, die heute die Arbeit sind, wieder einzuschließen in die Wirtschaft, und so wieder zu dem zu machen, was sie einst waren, als wir noch ein schönes Deutschland gehabt haben, nämlich zu Arbeitern des deutschen Volkes. (Beifall.) Die Arbeit ist unsterblicher schöner und Sie haben eine noble neue Verantwortung auf sich geladen.

In Euch Männer im braunen Hemd habe ich ein besonderes Wort zu richten. Ihr Kameraden habt allein die Verantwortung, niemand wird für Euch abnehmen. Seid Euch dessen bewußt und arbeitet darnach, erdient zum Wohle der Gemeinde, die Euch zu Vertretern berufen hat, arbeitet im Gedenken daran, daß Deutschland von Euch verlangt, daß Ihr jederzeit vor Euren Führer trittet und sagen könnt: Wir waren Nationalsozialisten und sind es geblieben. Heil! (Beifall.)

Stadtrat Schmiedler,

der Führer der naz.-soz. Fraktion, gab hierauf nachfolgende Erklärung namens seiner Fraktion ab:

Deutsche Volksgenossen!

Das deutsche Volk hat durch die Wahl am 3. März dieses Jahres mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt, unseren Führer Adolf Hitler die Aufgabe übertragen, aus Deutschland ein Reich der Freiheit, des Rechts und der Ehre zu machen. Das Vertrauen unserer Führer und der Vertreter unserer Gewerkschaften hat uns als Vertreter der hiesigen Stadt zu dieser Aufgabe gestellt und wir werden unsere Arbeit vollständig in Treue zu unserem Führer als nationale Sozialisten. Wir waren uns stets bewußt und sind uns auch heute darüber klar, welches Erbe wir antreten müssen. Wir haben uns als Opposition im organisierten Stadtrat zur Genüge mit den Sünden unserer Vorgänger befaßt. Lediglich der historischen Wahrheit willen, sei heute nur folgendes in aller Deutlichkeit festgestellt. Wenn wir heute die Stadt mit einer Schuldenlast von über 2 Millionen Mark übernehmen, so sind für diese fast die Träger des alten Stadtrats allein verantwortlich. Wir lagern als Nationalsozialisten heute im Kampf gegen diese unerschütterliche Schuldenlast und wir haben keine Entschuldigung darin, wenn die Verantwortung des alten Systems mit mehr oder weniger gemilderten Entlastungen überdauern, daß nur böses Wollen um die Sorge unserer Stadt zu zu diesen Ausgaben getrieben habe. Meine Herren von gestern, in dieser historischen Stunde unserer Stadt haushälterisch mit Sie auch mageln Sie sich als die Verantwortlichen an dem, was war und an dem nicht veränderbaren Erbe, das zu übernehmen wir heute gezwungen sind.

Sie haben jedoch den Mann des elastischen Widerstandes der Gegenwart nicht gehalten und gefügt und wenn es nach Ihnen ginge, würde er heute noch antreten. Den gleichen Mann haben sie, trotzdem er zu sehr unphysischen Bedingungen in die Disziplin der Stadt trat, immer wieder mit göttlichen Fumensungen und wirtschaftlichen Vorteilen bedacht, ohne sich durch die Not der Bilanziererei von diesen Vorteilen ablassen zu lassen. Kinder und Greise, Witwen und Krüppel legen sie darben, den körperschwachen Selbstweil, dagegen, der ebenfalls physisch wie der Widerstand seines Herrn den Franzosen gegenüber war, haben sie immer wieder



Der Marsch zur Stiftskirche



Die SA-Kräfte beim Verlassen der kath. Kirche